



SIE BEFINDEN SICH HIER: DEUTSCHES ARCHITEKTENBLATT > STARTSEITE > BIM: FLUCH ODER SEGEN FÜR ARCHITEKTEN?

BIM

## BIM: Fluch oder Segen für Architekten?

Posted on 27. Oktober 2017

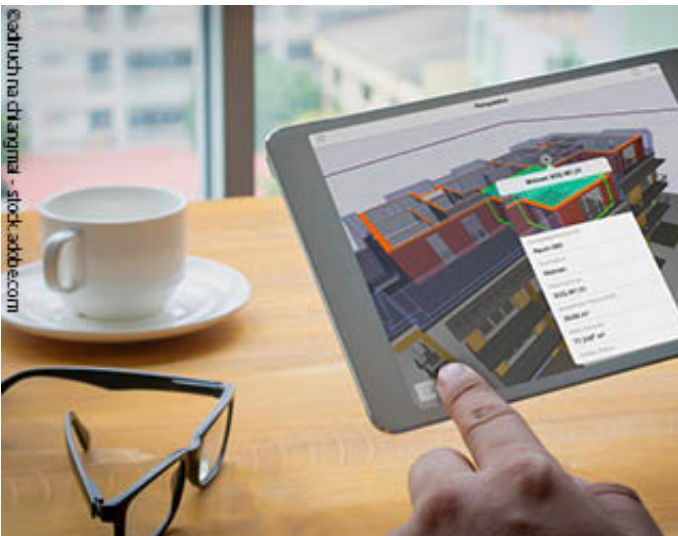
Diesen Artikel teilen:



F Empfehlen



Tweet



Über BIM als integrale Plattform zum Austausch von Informationen und zu einer kooperativen Gestaltung des Planungsprozesses zwischen Architekten, Ingenieuren und Bauunternehmern wurde bereits vielfach geschrieben. Tatsächliche Anwendungen von BIM in der Praxis sind bislang jedoch noch die Ausnahme.

**Text: Rainer Pietschmann**

Insbesondere eine verbesserte Datenkommunikation, die allen Beteiligten in Echtzeit inklusiver jeglicher laufender Veränderungen zugutekommt, birgt in der Theorie unbestreitbare Effizienzvorteile. Die Frage, wie dieses Werkzeug zum Nutzen aller Beteiligten in der Praxis eingesetzt werden kann, ist eine andere.

Schon heute sind internetbasierte Planungsplattformen weit verbreitet. Sie haben aber nur dann einen Mehrwert, wenn die Planungsbeteiligten gemeinsame Regeln zur Projektentwicklung festlegen und diese auch von allen Beteiligten befolgt werden. Ebenso ist insbesondere von Bedeutung, wer die vorgebende und planende Steuerungsrolle einnimmt.

So nutzt es beispielsweise wenig, wenn die Planungsänderungen von Erwerbern (sogenannte Sonderwünsche) vom Bauträgervertrieb eingestellt werden, aber keine Festlegungen vorgenommen und kommuniziert werden, was damit nun konkret geschehen soll. Die heutige Realität am Bau sieht leider aber genau so aus. Dieses Beispiel verdeutlicht, dass das potenziell mächtige Effizienz-Tool BIM der Einbettung in strukturierte Kommunikationsprozesse und klar definierter Verantwortlichkeiten bedarf.

KONSE  
QUENT  
TRIFFT  
REALIS  
TISCH

Kunststoff-  
profile für  
Fenster mit  
Anspruch.  
Von VEKA.

Diese Integration muss gesteuert werden, wobei Führung und Verantwortung nur in begrenztem Umfang teilbar sind. Nur wer Verantwortung trägt, wie beispielsweise der Architekt/in für das Gesamtprojekt, greift ein, der steuert und denkt ganzheitlich. Der Architekt/die Architektin ist hierzu von jeher berufen; er/sie kann als Gesamtplaner am besten die anderen Beteiligten führen und koordinieren, er/sie kennt auch die Projektziele am besten und kann daher die notwendigen Kompromisse aus Sicht der Fachplanung etc. am besten zu einer großen und ganzen Gesamtlösung verbinden.

Andere Beteiligte wie beispielsweise der Tragwerksplaner, der TGA-Planer oder der Bauphysiker sind hierzu typischerweise weder befähigt, noch dazu bestimmt, diese Rolle im idealen Sollprozess auszufüllen. Die Berufsbilder der Projektsteuerung erscheinen ebenso wenig geeignet, weil Sie vertraglich primär die Kontrollpflicht haben, ob andere ihre Verträge einhalten. Den Planungsprozess gestalten werden sie aber nicht und wollen dies überwiegend auch nicht leisten. Sie stellen daher weniger die kreativ führende Kraft, als primär eine nachverfolgend koordinierende und damit reaktive Einheit im Bauprozess dar.

Mithin wird es durch BIM so zur Aufgabe der berufsständischen Organisationen, den Prozess von Gestaltung und Implementierung von BIM mit ihren Mitgliedern maßgeblich zu gestalten. Erste wesentliche Schritte hierzu könnten sein,

1. den Architekten klar die „Gestaltungshoheit“ für Einsatz und Ausgestaltung des BIM zuzuweisen, sowie
2. klare Richtlinien für die Vertragsgestaltung erstellen, wie BIM in Bezug auf Leistung, Haftung und Vergütung zu bewerten ist.

Dabei sollte im Vordergrund stehen, die Arbeitsmethode BIM in das bestehende System des Gestaltungs- und Planungsablaufes als Werkzeug zu integrieren, ohne die bestehenden Verantwortlichkeiten schrittweise aufzulösen. Die weitere Entwicklung bleibt spannend.

**Rainer Pietschmann** ist Managing Partner Pietschmann Legal und Vorsitzender des Aufsichtsrates der Schrobdsdorff Bau AG (Berlin).

- [BIM-Objekte rationalisieren Arbeitsabläufe](#), minimieren Fehlerquellen und sorgen dafür, dass die Digitalisierung am Bau vorankommt. [Wie das genau funktioniert.](#)
- Und wie geht das rechtlich? Für die Arbeit mit BIM sollte der Architektenvertrag spezielle Regelungen zu Honorar, Haftung, Datenhoheit und Datenschutz enthalten. [Hier finden Sie die Details.](#)
- Building Information Modeling (BIM) stellt auch neue Anforderungen an Programme, Anwender und Projektbeteiligte. [DAB-Experte Marian Behaneck klärt hier auf.](#)

Mehr Informationen und Artikel zu BIM finden Sie im [DABthema BIM](#).

#### Passend zum Thema

Geschrieben am:	27. Oktober 2017
Veröffentlicht in:	Startseite
Kommentare:	<a href="#">Kommentar schreiben</a>
Tags:	<a href="#">Deutscher Architektenkongress</a>

## KOMMENTARE

Wir freuen uns über Ihre Beiträge und bitten Sie, die Regeln dieses Forums einzuhalten:

- Bitte nennen Sie uns Ihren Namen und Ihre e-Mail-Adresse. Anonyme Statements werden nicht veröffentlicht. Ihre e-Mail-Adresse wird selbstverständlich nicht mit veröffentlicht und nur im Falle von Rückfragen durch die Redaktion genutzt.
- Schreiben Sie zur Sache.
- Teilen Sie etwas Neues mit.
- Nennen Sie Argumente.
- Bitte keine Beleidigungen.

Die Redaktion behält sich vor, Kommentare zurückzuweisen.

Texte können erst nach Freischaltung durch die Redaktion erscheinen.



**Architekten-Seminare**  
Vorträge rund um das  
Thema "Abdichtung".  
Symposien mit Top-Referenten  
in Ihrer Nähe.

anzeige



**DEUTSCHER  
ARCHITEKTEN  
KONGRESS**  
**16. November 2017, Berlin**  
**Die Rolle des Architekten  
im digitalen Zeitalter**

**Sonderpreis für DAB-Abonnenten**

anzeige

#### Zuletzt diskutiert

- [Verfahltes Verputzen](#)  
2 Kommentare
- [Baukästen, Beispiele, Netzwerke](#)  
2 Kommentare
- [Nicht auf den Putz hauen](#)  
1 Kommentar
- [Tücken des Gewerbes](#)  
4 Kommentare
- [Abgesackt](#)  
1 Kommentar

#### Meistdiskutiert

- [Dämmungslos, hemmungslos](#)  
75 Kommentare
- [Avantgarde und Altstadt](#)  
26 Kommentare
- [Wenn Frauen nicht bauen](#)  
25 Kommentare
- [Haus ohne Eigenschaften](#)  
19 Kommentare
- [Plant das Ende des Plans!](#)  
13 Kommentare